

Die Quedlinburger Kirchweihe im Jahre 1021

Neue Überlegungen zum altbekannten Weihebericht
in den *Annales Quedlinburgenses*

Von

CHRISTIAN POPP

I. Einleitung

Am 24. September 1021 wurde die Quedlinburger Stiftskirche in Anwesenheit des Kaiserpaares Heinrich II. und Kunigunde von Bischof Arnulf von Halberstadt unter Beteiligung weiterer Bischöfe feierlich geweiht. Das Geschehen wird in den Quedlinburger Annalen in einer Weise wiedergegeben, die sich deutlich von den anderen annalistischen Einträgen dieses Werks unterscheidet. Die Schilderung entspricht einer Gattung von Texten, die in der Forschung mit Begriffen wie Dedikationsbericht oder Weihenotiz bezeichnet wird. Als es üblich wurde, Altären eine Vielzahl von Patrozinien zuzuweisen und darin nicht nur eine, sondern mehrere Reliquien einzuschließen, wurden Listen dieser Tituli und Reliquien zunehmend verschriftlicht. Spätestens seit dem 11. Jahrhundert fanden diese Berichte oder Notizen über Kirchweihen unter Angabe des Weihedatums, der Weihenden Kleriker, der Altarpatrozinien sowie der im Altar eingeschlossenen Reliquien vermehrt Eingang in historiographische Werke wie *Gesta episcoporum* oder Annalen.¹ Die Auflistung von Altartituli und -reliquien wird auch

1) In den *Scriptores*-Bänden der *Monumenta Germaniae Historica* sind mehr als hundert dieser *notae dedicationum* ediert zugänglich, siehe besonders MGH SS, Bd. 15,2, S. 960–1125, und Bd. 30,2, S. 768–788, sowie vereinzelt auch an an-